



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CDXXV. Gehard von Borstel erlaubt einem Bauern zu Windberge eine Rente von seinem Bauergute zu verkaufen, am 4. Febr. 1530.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

der olden stadth Brandenborch, dath die genante herrn des Capittels fulche viff gulden Jarliger tynfze van dem boghuder der twen winberghe, die wyle de wedderkoop steith botalinghe Irlanghen schalen vnnnd szo fulche Jarlige tynfze alle Jar, nicht botalt worden Alzodan schall dufze vordracht vnduchtich szin vnnnd die herrn schullen by orhe vorfchriuinghe blifen etc.

CDXXIV. Churfürst Joachim gestattet dem Friedrich Schenk Hebungen aus Krufemark an den Altar Marien Magdalenen im Dom Stendal zu versehen, am 25. Mai 1529.

Wir Joachim etc. Bekennenn — Das wir vnnserm liebenn getreuenn Friederich Schenkenn vff sein vleissigk Bitt vnnnd vmb seiner anlieggendenn not willenn vorgynt vnnnd erlowbet habenn, Das er dem würdigenn vnnserm liebenn getreuenn Ern heinrich Beuer, vicarius In vnser liebenn frawenn kirchenn zu Stendall, zu dem altare Marie Magdalene Inn seinem dorff Crufemarck vff Steffann Crufemarcken drey marck dreissigk schillinge jerliches Zcinses vor siebenzick marck stendalisch hewptsumma vff einen Rechtenn widderkewff nach laut des kewffbriues darvber aufzgegangen vnnnd vffgerührt verkeuffenn moge. — Collen an der Sprew, am dinstage nach Trinitatis, Nach Christi vnnfers herrenn geburt Thausent funffhundert vnnnd Im Neun vnd Zwentzigstenn Jare.

CDXXV. Gebhard von Borstel erlaubt einem Bauern zu Windberge eine Rente von seinem Bauergute zu verkaufen, am 4. Febr. 1530.

Ick Gheuerdt van Borstell waneftlich tho grote swartelofze, Bekenne — dath ik Arnd gherkens mynem armen manne In deme dorppe wintberghe waneftlich dorch siner anliggender not willen gheghunnet, tho ghestadet vnde irlouet hebbe, dat he deme erhaftighen heren ern bartholomewes stotvalken edder deme hebber dusses breues myth sinen guden willen sofz schepel hardes kornes half rogghe vnde half gherste Jarliker renthe In vnde auer synen haue, huuen, holte vnde wyfche myth alle des haues thobehoringhe, den dy vorgnante Arndt gherkens tho wintberghe nu tor tidt bewanet, bosittet vnde bodriuet, tho eynem rechten wedderkope vor sick, sinen eruen vnde nakamelinghen vorpenden vnde vorkopen moghe. — Des tho merer bewisinghe vnde wetenheit hebbe ick Gheuert van Borstell dessen breff van bede weggen des erbenomeden Arndt gherkens myn Inghefeghel myt witschopp laten vorfeghelen vnde henghen bonedden an dessen breff, Nach dem he neyn eyghen Inghefeghel hefft, de ghegheuen is na der borth Christi vnser heren ghehort dusent vyffhundert darna In deme druttigsten Jare, des frydages na vnser leuen frowen daghe lichtmissen.

CDXXVI. Der Commissarius des geistlichen Gerichtes im Balsam-Banne befundet eine von einem Bürger zu Langermünde vorgenommene Verpfändung, am 24. Octbr. 1533.

Wy hinricus kleinmedt, Commissarius der ordentliker Richter des Balsam Bannes zu der kerken to halberstadt, to Stendall gefzeten, Bekennenn — dath vor vns In vnsem richtehufze ja